

Unterhaltungs-Begleiter.

„Sylphide“ — „Ballet“ und „Ballet“... „Sylphide“ — „Ballet“ und „Ballet“...

Noch im Hasen.

Das Untersee-Fracht-schiff „Deutschland“.

Zoll aber heute bestimmt in See gehen.

Große Menschenmasse pilgerte gestern nach Locust Point. — Glaube, der Abfahrt der „Deutschland“ beizuhören zu können. — Verschiedene Gerüchte über den verlängerten Aufenthalt. — Kreuzer der Küste bleiben der amerikanischen Küste fern. — Schlepper „Timmins“ unter Dampf.

Gestern Vormittag hatte sich das Gerücht verbreitet, daß das Untersee-Frachtboot „Deutschland“ die Heimreise antreten würde, und hatte sich daher eine große Menschenmenge in Locust Point eingefunden, um der Abfahrt des Bootes beizuhören und der Mannschaft eine glückliche Reise zuzurufen. Viele Personen glaubten, schon zu spät gekommen zu sein, da sie nicht einen Mast des Schiffes entdecken konnten und annahmen, daß die „Deutschland“ ohne ihre Gegenwart in See gestochen sei. Dies beruhte aber alles auf einem Irrtum, denn die „Deutschland“ blieb gestern noch in Baltimore, und wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, erst heute Vormittag in See gehen.

Es verbreiteten sich interessante Gerüchte, weshalb das Schiff noch hier liege. Unter diesen das eine, daß die „Deutschland“ die Ankunft der „Bremen“ erwarte, welche durch armierte Unterseeboote über den Ocean begleitet wird, und diese die „Deutschland“ zurückbegleiten sollen.

Vor etwa zehn Tagen sollen vier armierte Unterseeboote mit der „Bremen“ von Helgoland abgefahren sein und können jetzt stündlich vor Cape Henry eintreffen, um die unbewaffneten Schiffe vor den Angriffen der alliierten Kreuzer zu schützen. Wie aus Norfolk mitgeteilt wurde, haben die alliierten Kreuzer augenscheinlich den Befehl bekommen, sich in respektabler Entfernung von der amerikanischen Küste zu halten. In den letzten 48 Stunden hat sich kein englischer oder französischer Kreuzer innerhalb 10 Meilen an Cape Henry herangewagt. Die Anwesenheit der „North Carolina“ und der drei Zerstörer haben viel mit der gegenwärtigen Respektierung der amerikanischen Hoheitsrechte zu thun.

Capitän König an Land.

Welches die Abfahrt-Arrangements waren, die gestern Capitän König getroffen hatte, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Capitän König verbrachte die Nacht zum Sonntag im Hause des Herrn Gillen in Roland Park, wofolbst auch Capitän Frederik Finck und andere Mitglieder der Eastern Forwarding Co. anwesend waren. Capitän Finck begab sich gegen 9 Uhr zum Pier an der Andre-Strasse, während Capitän König erst gegen 11 Uhr in Begleitung mehrerer Freunde und Verwandte des Herrn Gillen dort eintraf und sich sofort an Bord des „Nectar“ begab.

Es kann nochmals gesagt werden, daß sich die Maschinen des Untersee-Frachtsschiffes, sowie die Tauchvorrichtungen in bester Verfassung befinden, und hierin nicht der Grund des verlängerten Aufenthalts in Baltimore liegt.

Der Weltkrieg heute vor einem Jahr.

31. Juli 1915. (Nach dem Bericht des Deutschen Generalsstabs.)

Britische und französische Angriffe bei Hooge und Soudeuse von den Deutschen abgewiesen. Die Russen werden aus ihrer Stellung bei Kirow gezwungen und ihre Gegenangriffe zwischen oberer Weichsel und Bug misglücken.

Im Schwarzen Meer wird ein russischer Zerstörer von den Türken vernichtet. Auf der West in Wilhelms-hafen läuft der große Schlachtschiff „Sindenburg“ vom Stapel.

Im Juli haben die Deutschen auf dem östlichen Kriegsschauplatz 171.061 Gefangene gemacht und 51 Geschütze und 150 Maschinen-gewehre erbeutet. Die Heute der Deserter sind 126.838 Gefangene, 16 Geschütze und 95 Maschinengewehre.

Auto-Zusammenstoß.

Kate Doyle, ein Kindermädchen, trägt erhebliche Schnittwunden davon. — Die Kinder, Francis und Charlie Abell, erlitten unbedeutende Verletzungen. — Die Polizei hat eine Untersuchung über den Unfall eingeleitet.

Als gestern Morgen in der York-Road, nahe Homeland-Avenue, das Automobil von Frau Charles E. Abell, die an der Woodbourne-Ave. wohnt, mit dem Auto von Frau Wm. Vanahan kollidierte, wurde das Kindermädchen von Frau Abell, Fräulein Kate Doyle, durch Glascherben sehr schlimm verletzt und auf den Boden des Automobils geworfen. Die zwei Kinder der Frau Abell, Francis und Charles E. Abell, jun., welche sie im Arme hatte, kamen mit leichten Abschürfungen davon. Der Chauffeur des Abell'schen Automobils, B. P. Kirder, blieb unverletzt, ebenso die Insassen des Automobils der Frau Vanahan, in deren Kraftwagen Herr und Frau Joseph M. Brown, Frau Drendorf und der Chauffeur saßen. Beide Autos wurden nicht unerbittlich beschädigt.

Fräulein Doyle wurde zuerst nach der Wohnung von Dr. G. W. Bishop gebracht, der ihr einen Verband anlegte, worauf sie in einem Automobil nach dem St. Joseph's Hospital gebracht wurde. Die Polizei untersucht den Unfall, um festzustellen, wem die Schuld an der Collision zuzuschreiben sei.

Brücke unfahrbar gemacht.

Vier Güterwaggons der „Baltimore-Ohio-Bahn“, die auf dem Weisfittler'schen Anwesen in Highlandtown standen und an andere Waggons angekuppelt wurden, setzten sich, da anscheinend der Ankupppler seine Arbeit nicht korrekt erledigt hatte, in entgegengekehrter Richtung in Bewegung und beschädigten den Viadukt der „Vereinigten Straßenbahn und Elektrizitäts-Gesellschaft“ an der 13. und Lombard-Strasse so schwer, daß die Brücke vorläufig nicht mehr benutzt werden kann. Die Waggons brachen einige Yards vor der Brücke durch einen Baum. Balken und Bretter, die auf das Geleise zu liegen kamen, brachten den ersten Wagon zur Entgleisung, der dann gegen einen eisernen Pfeiler der Brücke prallte und denselben wie ein Streichholz abbrach. Ein Telegraphenposten wurde ebenfalls abgedrückt.

Die Bay Shore, Sparrows Point, Bad und Middle River-Straßenbahnwaggons mußten durch die 8. Straße in Highlandtown nach der Eastern-Avenue geleitet werden. Der Viadukt kann nicht benutzt werden, bis der Schaden ausgebessert ist. Einer der Güterwaggons wurde stark beschädigt.

Zu jenen fünf Beamten der Eastern Forwarding Co. haben den Polizisten, die den Dienst am Pier des U-Bootes versehen, ihren Dank für ihre treue Pflichterfüllung ausgedrückt. Diese Mannschaft war durch Polizeimarschall Carter für diesen Dienst besonders angesehnt, und kam ihren Obliegenheiten mit größter Umsicht und Höflichkeit nach.

Schlepper unter Dampf.

Der Schlepper „Thomas F. Timmins“ der die „Deutschland“ vor drei Wochen nach Baltimore geleitete lag jetzt gestern Morgen unter Dampf, jederzeit bereit, das Untersee-Fracht-schiff an die Capes zu geleiten. Kurz vor 9 Uhr Vormittags erhielt Capt. Zach. Cullison, der sich während der Nacht auf dem Boot aufhielt, um sofort bereit sein zu können, einen Klotzen aufzunehmen, von der „Eastern Forwarding Co. eine Mitteilung, worauf der Capitän seine Offiziere an Land beurlaubte, jedoch die Mannschaft an Bord behielt.

Die Mehrzahl der Offiziere und Mannschaften der „Deutschland“ hatten auch gestern wieder Landurlaub und verweilten im Kreise des „Kriegerbundes“ und anderer Freunde, und freuten sich, noch einen Tag mehr in Baltimore verbracht zu haben. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, war dies der letzte Tag der Mannschaft in der Mommentenstadt.

Für ein Heimgetränk.

Das von Geo. Günther gebraute Bier ist das beste. Viele Beurtheiler von Bier erklären, daß es irgend einem erstklassigen ausländischen Bier gleichkommt. Gerade das Bier für den Familiengebrauch. Feinstes Brom, bester Gelschmad und sehr nahrhaftig. Direkt von der Brauerei durch die neuen Maschinen abgemischt, wodurch absolute Reinheit gesichert wird. Riste \$1.00. Phone: Wolfe 20. (Juni 18.13.10.20)

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische Kriegsanleihen. 100 Mark und 100 Kronen aufwärts. Theo. F. Diener & Co., 217 Ost-Baltimore-Str. (März 13—)

Schönen Verlauf.

Ruhm der gestrige große Sommerausflug.

Des deutschen Kriegerbundes von Baltimore.

Viele befreundete Vereine hatten sich eingefunden. — Vorträge einiger Chöre durch den „Thalia-Männerchor“. — Sechs Herren der Besatzung des Untersee-Fracht-schiffes „Deutschland“ anwesend. — Begrüßung der Gäste durch Hauptmann W. Soer. — Familienfest der „Aufrichtigkeit“.

Vom schönsten Wetter begünstigt, hielt der „Deutsche Kriegerbund“ gestern seinen jährlichen Familien-Ausflug mit darauffolgendem Picnic in Venker's Park an Frederick Road und Dorien Lane ab. Ununterbrochen strömten die Menschenmassen nach dem belichteten, hochgelegenen Park, sodaß es schon um 5 Uhr Nachmittags unmöglich war, auch nur das kleinste Plätzchen zu erhalten, so daß der Hauptmann Wils. Kör und seine Krieger-Mitglieder, allen Ansprüchen gerecht zu werden. In der Tanzhalle spielte Herr. Gohmann's Kapelle zum Tange auf, und trotz des warmen Wetters war die Tanzhalle dicht gefüllt.

Ein Wettlaufen für die dicken Damen und Herren wurde veranstaltet, und haben die Tiden, welche an diesem Wettlaufen Theil nahmen, wenigstens ein paar Pfund an Gewicht verloren. Dann kam das Eierlaufen und beteiligten sich an letzterem sehr viele Herren und Damen, da prachtvolle Preise den Gewinnern winkten. Der Hauptmann Wilhelm Kör leitete die Spiele persönlich und theilte auch die Preise aus. Um 4 Uhr fand ein Umzug der Kinder mit Musik statt, und nach diesemzug wurde ein jedes Kind reich beschenkt. Es waren ein paar Hundert Kinder anwesend und beteiligten sich an letzterem sehr viele Herren und Damen, da prachtvolle Preise den Gewinnern winkten. Der Hauptmann Wilhelm Kör leitete die Spiele persönlich und theilte auch die Preise aus. Um 4 Uhr fand ein Umzug der Kinder mit Musik statt, und nach diesemzug wurde ein jedes Kind reich beschenkt. Es waren ein paar Hundert Kinder anwesend und beteiligten sich an letzterem sehr viele Herren und Damen, da prachtvolle Preise den Gewinnern winkten.

Ein Trompeten-Signal meldete hierauf die Ankunft verschiedener Herren von dem Untersee-Frachtboote „Deutschland“, und wurden dieselben mit der Kapelle am Eingange feierlich abgeholt und im Triumph in den Park geführt. Dr. Wils. Kör hieß die Herren herzlich willkommen und gab ihnen die Schlüssel vom Parke. Dr. Arthur Seidenfeld, Telegraphist von der „Deutschland“, dankte hierauf in bewegten Worten und versicherte wiederholt, daß er und seine Kameraden diese Ausnahme von Seiten des „Deutschen Kriegerbundes“ nie vergessen werden. Etchend wurde darauf „Deutschland Deutschland“ über Alles gelungen, und brausend, aus vielen hundert Rufen, stieg das Lied des Himmels an, der Welt zeigend, daß die Deutschen in Amerika noch mit ganzem Herzen an der alten Heimath hängen.

Darauf sang der „Thalia-Männerchor“ unter der Leitung seines Dirigenten das feierliche Lied: „Das ist der Tag des Herrn“, und jubelnder Beifall belohnte die Sänger für ihren Vortrag, sodaß letztere noch mehrere Wiederholungen mußten. Der „Wittelsbach-Verein“, der „Deutsche Militär-Verein“, der „Thalia-Männerchor“, der „Weißer Völkerverbund“, der „Germania-Quartett-Club“, die Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse, und der „Deutsche Theater-Verein“ hatten starke Delegationen entsandt, was beweist, daß der „Deutsche Kriegerbund“ sehr beliebt ist. Folgende Herren von der „Deutschland“ waren anwesend: Arthur Seidenfeld, Fritz Sante, Joseph Simon, Karl Piderl und Fr. Raden. Das Arrangements-Comite besteht aus folgenden Herren und Damen: Vorsteher, Herr Emil Wadenfuh und Frau Beyne-Muß; Schriftführer, Herr S. Schapira; ex officio, Hauptmann Wm. Soer.

Empfangs-Comite — Hauptmann Wm. Soer, 1. Lieutenant S. Darks, zweiter Lieutenant S. Mattheis, S. Kühn und die Damen Frau Beyne-Muß, Frau August Wagner und Frau Bohrmann.

Russen-Comite — Herren Charles Gelhard, Nodemann, Hermann Nothnagel, Andvigo, Frau Sellwig und Frau Charles Gelhard.

Bar-Comite — Herren Nüber, Tjarks und Siebert und Frau Seife.

Tanz-Comite — Herren Schwab, Emil Weder und Th. Waedermann und Frau Wolzoco.

Küchen-Kassen-Comite — Emil Mattheis und Frau Wagner.

Küchen-Comite — Frau Hüffel, Frau

In kühler Erde.

John T. Dohs unter großer Theilnahme auf dem „Baltimore-Friedhofe“ beigesetzt. — Mitglieder der „Shield of Honor“-Loge fungierten als Bahrtuchträger. — Pastor Kocher leitete die Trauerfeierlichkeiten.

Die Beisetzung des Herrn John T. Dohs von Nr. 1633, Nord-Vond-Str., nach gestern Nachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem „Baltimore-Friedhofe“ statt. Der Verstorbene, welcher in Baltimore geboren war, erreichte das stättliche Alter von 72 Jahren. Er war in Nord-Vond Baltimore in weiten Kreisen bekannt und beliebt. Gouverneur Warfield ernannte ihn als Polizeirichter, und Herr Dohs versah das Richteramt in der städtischen und dann in der nordöstlichen Polizeistation für je zwei Jahre zur vollen Zufriedenheit. Der Verstorbene wurde auch von den Bürgern der alten G. Ward als Vertreter im Stadtrath erwählt. Vor dieser Zeit diente er als Schul-Commissär und wurden auf seine Empfehlungen hin viele Verbesserungen im Schulsystem vorgenommen. Im Stadtrath behielt er seinen Sitz vier Jahre lang, während er der Schulbehörde zwei Jahre lang angehörte. Er war ein bekannter Demokrat. Herr Dohs war früher als Clerk 25 Jahre lang bei der „Baltimore-Ohio-Eisenbahn“ thätig.

Der Entschlafene war seit 3 Jahren kränzlich. Er verheiratete sich vor 39 Jahren mit Frau Lizzy Dohs, geborene Sommel, die ihn überlebte. Ferner wird er von einer Tochter, Frau G. M. Otto, betrauert.

Pastor C. W. Kocher von der deutschen St. Matthäi-Kirche an der Central-Avenue leitete die Trauerfeier. Als Bahrtuchträger fungierten Mitglieder der „Shield of Honor“-Loge, welcher der Dahingegangene angehörte.

Görsberger, Frau Sellwig, Frau Wolzoco und Frau Sauter.

Kaffeeabend — Frau Cremer, Bedienung Frau Charles Gelhard, Frau Volkmann, Frau Brüggemann, Frau Seife, Frau Wolfing und Frau Gimbel.

Esicreme-Stand — Frau Grieb, Frau Ved und Frau Wagner.

Der „Vergnügungs-Verein Aufrichtigkeit“ der „Freimaurer-Loge Nr. 181“ hielt gestern sein jährliches Picnic im „Cannstatter Park“ an der Frederick Road ab. Das Fest war sehr gut besucht, und da für Belustigungen aller Art gesorgt war, kam ein Jeder auf seine Kosten. Während des Nachmittags fand eine Kinder-Besprechung statt, auch wurden allgemeine Spiele abgehalten, wie Sack-läufe, Eierlaufen, Wettlaufen u. s. w. Daß es an dem nötigen Nachdruck nicht fehlte, ist selbstverständlich, auch wurde ein guter Ambis serviert. Die folgenden Herren haben sich um das Fest sehr verdient gemacht: Henry Bienefeld, Henry J. Duandt, John Kaufmann, Henry Blücher und August Jenker.

Konzert und Gartenfest.

Morgen findet ein großes Konzert und Gartenfest unter den Auspizien des „Vereins der St. Johannes-Kirche“ an der Lombard- und Catherine-Strasse statt. Pastor Ernst Künzler hat mit dem Arrangements-Comite ein Programm ausgearbeitet, welches jeden Einzelnen hoch zufriedenstellen wird. Das Konzert-Programm, welches schöne Mandolin- und Gitarren-Vorträge einschließt, ist sehr reichhaltig und verdient besonders beachtet zu werden. Daß auch die Jugend auf ihre Rechnung kommt, braucht nicht besonders betont zu werden.

Als vermist gemeldet.

Joseph Grafana von Nr. 1729, Gough-Strasse, meldete der städtischen Polizeistation, daß sein 16-jähriger Sohn Otto seit letzten Mittwoch vermist wird. Der Jüngling ist 4 Fuß 8 Zoll groß und wiegt 105 Pfund. Er trug einen braunen Anzug und eine braune Mütze.

Wird mit dem Leben davongekommen. Die 28 Jahre alte Margaret Radv von Nr. 105, Nord-Koppelton-Str., die sich mit Aetzer beläutete, befindet sich im Mercy Hospital auf dem Wege der Besserung.

Sein Schwanzel verschwunden. Die Baltimoreer Polizei sucht nach dem Automobil von Richard S. Wahlen, des Congreß-Abgeordneten von Süd-Carolina, das am Samstag in Washington, D. C., gestohlen worden war.

Schiffskarten

Heute Nachmittag findet in dem „Driole Park“ das Meisterschafts-Spiel zwischen Baltimore und Providence statt, welches um 3 Uhr 45 seinen Anfang nimmt. Dieses Spiel wird sich besonders interessant gestalten, da beide Clubs in bester Form sind und alles daran setzen werden, um den Sieg an sich zu reißen.

Begibt sich nach England.

Dr. Wm. S. Welfsch wird dort die Sanitäts-Einrichtungen studieren. — Die Informationen sollen an der Rockefeller neuen Hygiene und öffentlichen Gesundheits-Schule verwandt werden. — Dr. Welfsch ist Direktor des Rockefeller-Instituts.

In einigen Tagen wird Dr. Wm. Welfsch, Direktor des hier zu gründenden Rockefeller-Gesundheits-Institutes, das mit dem Johns Hopkins-Hospital verbunden sein wird, Baltimore verlassen, um sich nach England Studien halber zu begeben. Dr. Welfsch wird die dortigen sanitären Einrichtungen studieren, welche, wenn geeignet, hier übernommen werden sollen. Der Sendbote, in dessen Händen es liegt, Baltimore zum Mittelpunkt des Gesundheitswesens der Freistaaten zu machen, ist ein sehr bekannter Arzt und gleichzeitig Prääsident der National-Akademie der Wissenschaften.

Es wird angenommen, daß Dr. Welfsch am Freitag Baltimore nach New-York verläßt, woelbst er mit Dr. George G. Hale, Vorsteher des Organisations-Comite's der National-Akademie für Wissenschaft, zusammen trifft, der ihn auf der Reise nach England begleiten wird. Neben der wissenschaftlichen Mission verbindet Dr. Welfsch auch ein Studium im Interesse der Nationalen Gesetzgebung, dessen Frage hier eine allgemeine Bedeutung ist. Wie lange sich die Herren in England aufhalten werden, ist noch unbestimmt, doch wird Dr. Welfsch nicht vor Ablauf eines Monats zurückkehren.

Verschmelzung angeregt.

Dr. Harry Friedenwald schlägt eine Verschmelzung sämtlicher israelitischer Wohltätigkeits-Gesellschaften in Baltimore vor. — Der Erziehung soll mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. — Ansehnliche Summe ausgeschrieben.

In dem neunten jährlichen Bericht der Vereinigten israelitischer Wohltätigkeits-Gesellschaften empfiehlt Dr. Harry Friedenwald, der Präsident der Gesellschaften, daß sämtliche israelitische Wohltätigkeits-Gesellschaften in Baltimore verschmolzen werden sollten. Für die Erziehung der Jugend sollte mehr Sorge getragen werden, auch sollten weitere Lehranstalten geschaffen werden. Der Bericht zeigt, daß im vergangenen Jahre \$864,717.54 durch die Hände der Organisation gingen. Ausgeschrieben wurden \$861,011.42. Nachstehende Organisationen wurden unterfertigt: Hebrew Benevolent Society, Hebrew Hospital and Asylum Association, Hebrew Hospital Ladies' Sewing Circle, Hebrew Hospital Training School for Nurses, Hebrew Ladies' Orphan's Aid Society, Hebrew Ladies' Sewing Society, Daughters in Israel, Jewish Educational Alliance, Hebrew Free Burial Society, Hebrew Education Society, Council Milk and Ice Fund, Jewish Home for Consumptives.

Die Beamten der Vereinigten israelitischer Wohltätigkeits-Gesellschaften sind: Dr. Harry Friedenwald, Präsident; Julius Levin, erster Vice-Präsident; Louis Kamm, zweiter Vice-Präsident; A. Kay Stak, Schatzmeister, und Louis S. Levin, Sekretär.

Picnic der St. Kreuz-Gemeinde.

Die St. Kreuz-Gemeinde wird ihr jährliches Picnic am 7. August in Jodel's Park, Brooklyn, abhalten; Abends werden Diners serviert werden. In der schön decorierten Tanzhalle wird ein Orchester spielen.

Durch Steinwurf verletzt.

Der 57 Jahre alte Antonia Giordano von Nr. 390, Forrest-Strasse, wurde durch einen Steinwurf an der rechten Hand verletzt und mußte zwecks Anlegen eines Verbandes nach dem St. Joseph's Hospital gebracht werden. Der Steinwerfer, der 15 Jahre alte Mayer Sad, wurde ebenso wie Giordano unter der Beschuldigung des ungebührlichen Betragens in Haft genommen.

Feiert seinen 83. Geburtstag.

Fraut A. Zimmermann, ein Betorner des Bürgerkriegs und Ex-Polizei-Sergeant, wird heute in der Wohnung seiner Tochter, Frau Josephine Purcell, Nr. 1543, Clifton-Avenue, seinen 83. Geburtstag in feierlicher Weise begehen.

Baseball-Spiel.

Heute Nachmittag findet in dem „Driole Park“ das Meisterschafts-Spiel zwischen Baltimore und Providence statt, welches um 3 Uhr 45 seinen Anfang nimmt. Dieses Spiel wird sich besonders interessant gestalten, da beide Clubs in bester Form sind und alles daran setzen werden, um den Sieg an sich zu reißen.

Drei Selbstmordversuche.

Nach einem Streite mit der Mutter nahm Frau D. Coffman eine Quecksilber-Tablette zu sich. — Emma Starbuck nahm in angeblich selbstmörderischer Absicht drei Quecksilber-Tabletten. — Eugene Smith trank Carbofäure.

Nach einem Wortwechsel mit ihrer Mutter verschluckte gestern Nachmittag die 21 Jahre alte Frau D. Coffman, die an der Primrose-Avenue in Arlington, Baltimore-Co., wohnt, eine Quecksilbertablette in angeblich selbstmörderischer Absicht. Sie wurde sofort in der Ambulanz der nördlichen Polizeistation nach der „Union Protestant Infirmary“ gebracht, wo die Verzte erklärten, daß sie mit dem Leben davonkommen wird. Frau Coffman besuchte gestern Nachmittag ihre Eltern, Herrn und Frau Wm. Kloss von Nr. 1560, Clifton-Avenue. Sie geriet mit ihrer Mutter in einen Wortwechsel und nahm daraufhin das Gift.

Angenehm Lebensmüde. Die 46 Jahre Emma Starbuck von Nr. 343, Courtland-Str., nahm gestern Nachmittag vor ihrer Wohnung drei Quecksilbertabletten. Sie sagte angeblich zu verschiedenen Personen, die in der Nähe standen, daß sie des Lebens müde sei. In der Ambulanz des mittleren Distrikts wurde sie nach dem Mercy-Hospital gebracht, wo sie jetzt in bedenklichem Zustande darnieder liegt.

Trank Carbofäure.

Eugene Smith, 28 Jahre alt, von Nr. 1919, Pennsylvania-Ave., versuchte gestern Nachmittag um 1 Uhr angeblich seinem Leben ein Ende zu machen. Zu diesem Zweck trank er Carbofäure und sank bewusstlos zu Boden. In diesem Zustande fand ihn kurze Zeit nachher Wm. S. Brimmett, ebenfalls von Nr. 1919, Pennsylvania-Avenue, und veranlaßte seine sofortige Ueberführung nach dem Hahnemann General Hospital, wo der Selbstmord-Candidat in die Behandlung des Dr. Martien gegeben wurde.

Aus den Polizeigerichten.

Verurteilt sich Kegelhaft auf der Straßbahn und gebrauchten unpassende Ausdrücke. — Wurden zu empfindlichen Geldstrafen verurteilt. — Suchte Bier in einem Barbierladen. — Kam noch einmal straflos davon.

Im Sparrows Point Polizeigericht wurden George Beach und Aud. Snowden, Regier, von Sparrows Point, und John T. Muir von Crisfield, Md., wegen unpassender Rede-maße auf einem Straßbahnwagen von Richter Shanahan zu Geldstrafen verurteilt. Beachley und Muir zu je \$11.45 und Snowden zu \$6.45.

Barbierladen keine Wirtshaus.

Daniel Nothnagel von Nr. 1118, Decker-Avenue, machte einen großen Fehler, als er sich in einem Barbierladen nach einem Seidel Bier umschau. Er geriet dabei mit dem Fleischer Barney Salafin von Nr. 1513, Ost-Lombard-Strasse, der sich raufen lassen wollte, in Streit, welcher erst endete, als Polizist Horner von der nordöstlichen Polizeistation auf der Bildfläche erschien. Da Nothnagel beim Verhör versprach, von nun an in dem richtigen Platte nach seinem Bier zu suchen, wurde er entlassen.

Steine als Wurfgeschosse. Sicherlich hat der Regier Sutton Reed aus der Angles-Strasse eine Medaille als bester Schländerer verdient, denn er hat mit tödlicher Treffsicherheit mit großen Pfeilspitzen fast sämtliche Kletterstiegen in seiner Wohnung zertrümmert, als auch den Schädel seiner Frau getroffen. Reed's Neigungen mit diesen Wurfgeschossen wurden durch den Polizeibeamten Moore recht insamt unterbrochen, der den Mann wegen unordentlichen Betragens einludete. Eine Geldstrafe, die bezahlt wurde, bewahrte den Mann vor dem Gefängnis.

„Westend-Liederfranz“

Zu einem schönen Familienfest wird sich der Ausflug des „Westend-Liederfranzes“ gestalten, der am Sonntag, den 6. August, in „Venker's Park“ an der Dorsey Lane stattfindet. Dirigent Charles Till hat mit seiner kleinen, aber äußerst gesangstunigen Sängerschar prächtige Lieder einstudiert, die im Freien nochmal so schön erklingen werden und den zahlreichen Freunden und Bekannten des Vereins die Festesfreude erhöhen werden. Die Damen des Vereins haben mit dem Arrangements-Comite ihre Vorbereitungen beendet und steht ein genussreicher Tag im Kreise der „Liederfranzler“ in Aussicht.